

**Protokoll
über die Beratung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und
Rechte der Minderheiten am 04.03.2009**

Anwesend: s. Anwesenheitsliste (Anlage)

Ort: "Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand g GmbH"
Werkstatt Gallinchen, Inselstraße 4, 03051 Cottbus OT Gallinchen

Leitung: Vorsitzender, Herr Maresch

Herr Maresch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste. Gleichzeitig bedankt er sich bei Frau Swensson für die nette Ausgestaltung und Gastfreundschaft.

Es sind zu Beginn der Sitzung 6 ordentliche Mitglieder und ab 17.30 Uhr 11 ordentliche Mitglieder anwesend, damit ist der Ausschuss beschlussfähig.

TOP 1: Bestätigung der Tagesordnung für den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil

Herr Weiße bittet um Vertagung der Tagesordnungspunkte 5.1 und 5.2 aus dem öffentlichen Teil und um Aufnahme des Tagesordnungspunktes

5.3 im nichtöffentlichen Teil – Sachstand Pflegestützpunktes in Cottbus

Frau Giesecke bittet um Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

5.1 – Entgeltordnung für den Eigenbetrieb Tierpark der Stadt Cottbus

Herr Maresch bedankt sich für die Vorschläge und bittet nun um Abstimmung der Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung einstimmig bestätigt.

TOP 2: Protokollkontrolle

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Beratung des Ausschusses vom 04.02.2009 liegt allen Anwesenden vor, es gibt keine Bemerkungen oder Änderungswünsche.

Die Niederschrift vom 04.02.2009 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig bestätigt.

TOP 3: Berichte

Es liegen keine Berichte vor.

TOP 4: Beschlussvorlagen

4.1 Vorlage III-004/09

Auflösung der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Sprache“

Herr Weiße erläutert kurz die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die Voraussetzungen nach dem BbgSchulG werden mit dem Weggang der 6. Klasse zum Ende des Schuljahres nicht mehr erfüllt.

Für die Jahrgangsstufen 4 und 5 erfolgten Elternberatungen sowie Feststellungsverfahren, dabei verweist Herr Weiße auf die Anlagen der Vorlage.

Im Ergebnis dieser Verfahren werden die verbleibenden Schülerinnen und Schüler als Förderklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zum neuen Schuljahr an die Carl-Blechen-Grundschule umgesetzt. Am Standort Schulzentrum Carl-Blechen sind ab dem Schuljahr 2009/2010 aufsteigende Förderklassen „Sprache“ vorhanden.

Bei Bedarf und Elternwunsch kann zum neuen Schuljahr, auch unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Regelungen, eine 1. Klasse mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“ gebildet werden.

Herr Maresch bedankt sich für die Ausführungen und bittet um eventuelle Rückfragen.

Frau Giesecke führt aus, dass die bisherige Schule ein Lernumfeld für die Kinder bietet, die aufgrund von Behinderungen in der allgemeinen Schule kaum eine Chance hätten. Wenn aber die Förderung der Kinder, entsprechend dieser Vorlage erfolgt, kann man es nur positiv werten.

Frau Leonhardt fragt an, was die Eltern dazu sagen.

Frau Kircheis bekräftigt, dass diese Vorlage den Interessen der Bildungspolitik entspricht und somit der richtige Weg ist, da durch den gemeinsamen Unterricht in der Grundschule den Kindern besser geholfen werden kann.

Weitere Anfragen der Ausschussmitglieder betrafen die Einbeziehung der Eltern, der Schulkonferenz und den baulichen Zustand.

Herr Maresch bedankt sich für die Ausführungen und bittet die Ausschussmitglieder nun um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage III-004/09

Der Ausschuss erteilt der Stadtverordnetenversammlung folgende Empfehlung zur Beschlussfassung:

Die Vorlage III-004/09 Auflösung der Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Sprache“ wird mehrheitlich (5:2:2) zur Beschlussfassung empfohlen.

4.2 Vorlage V-055/09 Beschluss über die Festlegung des Gebietes der Förderkategorie „Soziale Stadt“ Neu-Schmellwitz v.: GB IV, Herr Bartels

Herr Bartels erläutert die Vorlage und stellt die Voraussetzungen für die Förderfähigkeit des Stadtgebietes Neu-Schmellwitz unter Bezugnahme des Integrierten Handlungskonzeptes dar. Mit dem Integrierten Handlungskonzept Neu-Schmellwitz werden die Rahmenbedingungen, die Ausgangssituation, die konkreten Handlungserfordernisse sowie die strategischen Lösungsansätze für dieses Gebiet unter setzt.

Gleichzeitig benennt Herr Bartels die bisher zur Verfügung stehenden Instrumente und Akteure, mit denen es gelungen ist, den Einsatz von Fördermitteln zielgerichtet auf dieses Wohngebiet zu fokussieren, damit nachhaltige und zukunftsfähige Strukturen zu erhalten sowie den Stadtumbau in diesem Stadtgebiet positiv zu begleiten.

Herr Maresch bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage V-055/09

Der Ausschuss erteilt der Stadtverordnetenversammlung folgende Empfehlung zur Beschlussfassung:

Die Vorlage V-055/09 Beschluss über die Festlegung des Gebietes der Förderkulisse „Soziale Stadt“ Neu-Schmellwitz wird einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

4.3 Vorlage I-007/09 2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Cottbus und Haushaltsplanung 2009 v.: GB I, Frau Ramsch

Frau Ramsch erläutert kurz die gesetzlichen Rahmenbedingungen und verweist auf die Notwendigkeit zum Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung. Frau Ramsch weist darauf hin, dass die Stadt Cottbus von der Kommunalaufsicht beauftragt ist, bis zum 31.03.2009 den Haushalt und das Haushaltssicherungskonzept des Verwaltungshaushaltes der aktuellen Finanzsituation anzupassen.

An Hand der beiliegenden Präsentation werden u. a. die

- Entwicklung der allgemeinen Schlüsselzuweisungen,
- Entwicklung Verwaltungshaushalt
- Entwicklung Gewerbesteuer
- Entwicklung des kumulativen Defizites
- Entwicklung Vermögenshaushalt
- Entwicklung Personalkosten
- Sachausgaben Verwaltungshaushalt, ... dargestellt.

Frau Ramsch bittet um Verständnis bei eventuellen Rückfragen zu den Personalkosten, diese werden von Frau Gotzel im Anschluss dargestellt.

Frau Giesecke nimmt auf einen mehrheitlichen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Bezug und ist der Meinung, dass die Kürzung im Bereich AG Soziales aus diesem Grund nicht nachvollziehbar ist.

4.4 Vorlage I-008/09 Fortschreibung Mittelfristiger Investitionsplan 2009 - 2012 v.: GB I, Frau Ramsch

Frau Ramsch erläutert kurz die Vorlage und macht auf folgende notwendige Veränderungen aufmerksam:

- Finanzierungsbedingungen
- Neue Kenntnisstände aus Planungen und Kostenberechnungen
- Fortsetzung mehrjährige Maßnahmen
- Umsetzung des Konjunkturpaketes II unter Berücksichtigung der Erhaltung von finanziellen Förderungen für Investitionen

4.5 Vorlage I-009/09 Fortschreibung Haushaltssicherungskonzept Verwaltungshaushalt 2009 – 2012 v.: GB I, Frau Eberlein

Frau Eberlein erläutert die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Erarbeitung des Haushaltssicherungskonzeptes. Zur vollständigen und unterstützenden Realisierung der Konsolidierung werden z. B. bewirtschaftungs- und Auftragskontrolle und die Haushaltssperre zum Einsatz gebracht.

Aus der Zusammenfassung der Konsolidierung sind folgende Maßnahmen zu entnehmen:

- Erhöhung der Einnahmen
- Reduzierung Personalkosten
- Reduzierung Sachkosten
- Reduzierung Zuschüsse
- Reduzierung Zinsen
- Eine Gesamtkonsolidierung für 2009 in Höhe von 6.985.748 €.

4.6 Vorlage I-010/09 Fortschreibung Haushaltssicherungskonzept Vermögenshaushalt 2009 – 2012 v.: GB I, Frau Eberlein und Frau Gotzel

Frau Eberlein erläutert kurz die Vorlage und verweist auf den Haushaltsausgleich im Finanzplanungszeitraum.

Eine Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes ist erforderlich, da sich die Fehlbeträge erhöhen, trotzdem soll bis 2012 am Ausgleich des Vermögenshaushaltes festgehalten werden. Aus diesem Grund erhöhen sich in den Jahresscheiben die Konsolidierungsbeträge.

Anfragen der Ausschussmitglieder hinsichtlich der Konsolidierungsmaßnahmen konnten durch **Frau Eberlein** beantwortet werden.

Frau Gotzel erläutert die geplanten Personalkosten und stellt die Fortschreibung der Konsolidierungsmaßnahmen an Hand der beiliegenden Präsentation dar.

Herr Richter fragt speziell zur Gliederung zum Stellenplan nach und verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die Stadtverordneten keine zusätzlichen Stellen geschaffen haben, sondern diese bereits vorhanden waren und ein Wegfall, wo es notwendig war, nicht erfolgen sollte.

Herr Möller fragt nach, wie die Einsparungen der Teilzeitbeschäftigten zu bewerten sind.

Herr Kuchta verweist auf die Problematik zum Austritt aus dem KAV, sind die Gewerkschaften, der Personalrat schon einbezogen? Wurde es schon rechtlich bewertet, dass dies hier heute schon zur Diskussion steht.

Weitere Anfragen der Ausschussmitglieder erfolgten (zeitlichen Terminkette, ...).

Herr Maresch bedankt sich für die Ausführungen bei allen Vortragenden. Zusammenfassend der Hinweise der Ausschussmitglieder, schlägt Herr Maresch vor, die gesamten Vorlagen erneut auf die Tagesordnung im Monat April aufzunehmen, und bittet nunmehr um Abstimmung dieses Vorschlages:

Abstimmungsergebnis zu den Vorlagen

I-007/09	2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Cottbus und Haushaltsplanung 2009
I-008/09	Fortschreibung Mittelfristiger Investitionsplan 2009 - 2012
I-009/09	Fortschreibung Haushaltssicherungskonzept Verwaltungshaushalt 2009 – 2012
I-010/09	Fortschreibung Haushaltssicherungskonzept Vermögenshaushalt 2009 – 2012

Der Ausschuss erteilt der Stadtverordnetenversammlung folgende Mitteilung:

Die Vorlagen I-007/09, I-008/09, I-009/09 und I-010/09 werden einstimmig wiederholt in der nächsten Ausschusssitzung beraten.

Frau Kircheis verabschiedet sich um 18.40 Uhr von der Sitzung. Es sind noch 10 ordentliche Mitglieder anwesend, der Ausschuss ist weiterhin beschlussfähig.

TOP 5. Informationen

5.1. Entgeltordnung für den Eigenbetrieb Tierpark der Stadt Cottbus v.: Frau Giesecke

Frau Giesecke teilt den aktuellen Stand zu den Anpassungen der Entgelte für den Eintritt im Tierpark mit. Durch neue Anlagen, wie z. B. das Tapirhaus, die Nasenbäranlage, konnte die Attraktivität des Tierparks erhöht werden.

Jedoch sind in den letzten Jahren u. a. die Energie- und Futtermittelkosten erheblich gestiegen. Die letzte Anpassung der Entgeltordnung für den Tierpark der Stadt Cottbus gab es zum 01.03.2005 und daher sollte die Erhöhung für Erwachsene um 1,00 € und für Kinder um 0,50 € bestätigt werden, da diese sich im Rahmen hält. Durch die Mehreinnahmen wird gleichzeitig eine Deckung des Plansolls 2008/09 erreicht. Auch verweist Frau Giesecke auf die heutigen Haushaltsausführungen von Frau Ramsch und Frau Eberlein, wo dies eine Maßnahme im Haushaltssicherungskonzept darstellt.

5.2 Belegung Seniorenheime der Stadt Cottbus v.: Frau Dieckmann

Frau Dieckmann gibt im Ergebnis einer Befragung der einen Überblick zur Belegungsstatistik der Seniorenheime der Stadt Cottbus. Derzeitig verfügt die Stadt Cottbus über 1034 vollstationäre Pflegeplätze (einschl. Kurzzeitpflege), davon werden 510 öffentlich gefördert. Zum Zeitpunkt der Befragung Mitte Februar 2009 waren 6 öffentlich geförderte und 19 freifinanzierte Plätze nicht belegt. Die Belegung unterliegt täglichen Veränderungen.

Es gab keine weiteren Nachfragen.

5.3 Vorstellung der "Lebenshilfe Werkstätten Hand in Hand g GmbH" v.: Frau Swensson

Frau Swensson stellt Einrichtung mittels einer Präsentation (siehe Anlage) vor. Aus dem geschichtlichen Hintergrund sowie anhand der Darstellung für eine Beschäftigung der Mitarbeiter sind die ständig wachsenden Herausforderungen erkennbar.

Frau Swensson gibt auch einen Überblick zu Kooperationspartnern und erläutert, wie erschwerend die Situation am Markt ist, auch vor dem Hintergrund eine Beschäftigung für Menschen mit Behinderung zu finden, die eine sozialversicherungspflichtige und dauerhafte Beschäftigung darstellt.

Anfragen der Ausschussmitglieder hinsichtlich der CAP-Märkte, die Finanzierung der Beschäftigten und Mitarbeiter wurden durch **Frau Swensson** umfassend beantwortet werden.

Herr Maresch bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen und die Einladung zum Rundgang im Anschluss an die Sitzung.

Herr Dr. Sutowicz verabschiedet sich um 19.00 Uhr von der Sitzung. Es sind noch 9 ordentliche Mitglieder anwesend, der Ausschuss ist weiterhin beschlussfähig.

Herr Maresch teilt mit, dass sich in der aktuellen Stunde der Stadtverordnetenversammlung, am 25.03.2009, 3 Personen die mit Behinderungen leben vorstellen. Auch werden vor dem Stadthaus Rollstühle den Gästen und Stadtverordneten zur Verfügung stehen damit sich diese selbst ausprobieren können.

Die Sitzung des öffentlichen Teils endet um 19.00 Uhr.

gez. Maresch
Vorsitzender

gez. Götz
Protokollantin

Anlage